

Interkulturelle Väterarbeit in NRW

www.iva-nrw.de

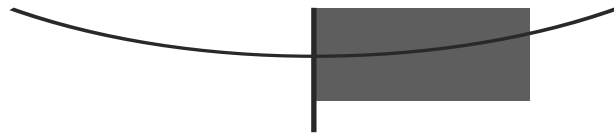
Mai 2014

Jahrgang 1, Ausgabe 5



Report

Berichte aus Praxis und Forschung der interkulturellen Väterarbeit



Väter sind eine Chance für den Kindergarten!

Autor dieser Ausgabe



Evangelos Karamanlis

wurde 1976 in Warendorf geboren. Die Eltern waren Weber.

Evangelos machte nach seiner Fachhochschulreife eine Ausbildung zum Groß- und Außenhandelskaufmann.

Nach der Ausbildung und kurzer Tätigkeit als Kaufmann studierte er Sozialpädagogik an der FH-Münster.

Beruflich zog es ihn nach Düsseldorf, wo er im Kinder- und Jugendbereich tätig war. Seit Ende 2011 arbeitet er in Düsseldorf beim Fachdienst für Integration und Migration der Caritas in der Väterarbeit.

Die Erziehung in Kindergärten und Kindertagesstätten ist stark von Frauen dominiert, 97% der Fachkräfte sind Frauen und nach wie vor liegt der Erzieherberuf weit außerhalb der Berufsorientierung männlicher Jugendlicher.

Der bislang fehlende männliche Einfluss in der früh- und kleinkindlichen Erziehung, der zur geschlechtsbewussten Erziehung von Kindern zu selbstsicheren Mädchen und Jungen und zur Ergänzung (meist von Müttern) alleinerzogenen Kindern beiträgt, kann durch die Einbeziehung von interessierten Vätern in die pädagogische Arbeit ein Stück weit kompensiert werden.

Ein pädagogisch engagierter Mann ist sowohl für Jungen und Mädchen in der Gruppe, als auch für

andere Väter ein wichtiges Vorbild. Auch für die Väter kann die Einbeziehung in die Kitaarbeit wertvolle Unterstützung in der Wahrnehmung ihrer Erziehungsrolle liefern. Allerdings stoßen interessierte Väter mitunter - auch aus Mangel an männlichen Ansprechpartnern - auf Verständigungshürden, die ein „Eindringen“ in die scheinbar exklusiv weibliche Welt der Kindergärten erschweren oder verhindern und das Gefühl vermitteln, als Vater im Kindergarten außen vor zu bleiben. Daher gilt es, die pädagogische Arbeit mit kleinen Kindern in Einrichtungen mit der Väterarbeit zu verknüpfen.



„Einbeziehung der Väter in die Kitaarbeit liefert wertvolle Unterstützung in der Erziehungsrolle“

Besondere Zielgruppen der Väterarbeit sind:

- **Erst-Väter:** Mit dem ersten Kind werden die entscheidendsten Erfahrungen von Familienwerdung gemacht. Daran sollten auch Angebote im Kindergarten anknüpfen, die in den ersten Vaterjahren Vaterrolle und Erziehungskompetenz stärken. Väterarbeit in Geburtsvorbereitung,



„Ziel von Bildung und Beratung ist, Väter in ihrer väterlichen Erziehungskompetenz zu stärken/motivieren“

Familienbildung und Kindergarten gilt als psychosoziale und medizinische Prävention.

- *Großväter:* Haltung und Einfluss der Großeltern auf das erzieherische Verhalten der Eltern sollten von ErzieherInnen stärker beachtet werden. Zur Förderung der Beziehung zu den Enkelkindern sind „Großeltern-angebote“ sehr sinnvoll.
- *Väter mit Migrationshintergrund:* Mit besonderer Aufmerksamkeit sollten sich ErzieherInnen der Väterarbeit im Migrationsbereich zuwenden und auch für die Ausbildung sollten mehr Männer mit Migrationshintergrund gewonnen werden.
- *Bildungsferne Vätergruppen:* Es ist wichtig, Erkenntnisse darüber zu sammeln und umzusetzen, wie bildungsferne Väter erreicht werden können bzw. wo sie sich in informellen Lernumfeldern eine Orientierung als Vater verschaffen.

Die Zusammenarbeit von Vätern und Einrichtungen umfasst dabei insbesondere Begegnung, Bildung und Beratung.

Ziel der Begegnung ist, Väter/Männer in ihrer Rolle als Vater zu bestärken, die Vernetzung zu fördern und Vielfalt zu ermöglichen. Wichtig ist auch,

dass die Kinder ihre Väter sehen und erleben können. Die Sichtweise von Erziehern und Vätern kann durch eine kontinuierliche Väterpräsenz verändert/verbessert werden. Vorteilhaft ist, wenn Väter ihre Bedarfe selbst formulieren und einbringen können.

Ziel von Bildung und Beratung ist, Väter in ihrer väterlichen Erziehungskompetenz zu stärken/motivieren, die Väter für die bevorstehende Vaterrolle zu sensibilisieren sowie auch das Interesse an Erziehungsthemen zu wecken. Hierbei sollten Väter aller Nationalitäten angesprochen werden.

Damit die Verknüpfung von Väterarbeit und pädagogischer Arbeit in Kindertagesstätten funktioniert, müssen in den Einrichtungen entsprechende Rahmenbedingungen geschaffen werden. Grundlage könnte beispielsweise eine Trägerentscheidung sein, Väterarbeit als Qualitätsmerkmal im Konzept zu verankern. Selbstverständlich muss Personal und Angebote für die Väterarbeit finanziert und Räumlichkeiten sowie Zeit bereitgestellt werden, aber es müssen auch Netzwerke hergestellt und fachliche Anleiter/Väterbegleiter zur Ausarbeitung und Umsetzung von Angeboten vor Ort herangezogen werden. Mögliche Inhalte und For-

men der Väterarbeit in den Einrichtungen können sein:

- Vater-Kind-Gruppen
- erlebnisorientierte Angebote
- Väterstammtisch
- neue Medien nutzend – Väter-Chat
- Info- und Weiterbildungsveranstaltungen für Väter
- Einzel- und Gruppengespräche
- Erlebnispädagogik

„Erziehungswelten“ als Projekt zur Unterstützung der Einrichtungen

Das Projekt „Erziehungswelten“ hat sich zum Ziel gesetzt, die Öffnung der Kindertagesstätten und -gärten zur Einbeziehung der Väter voranzutreiben und die Einrichtungen hierbei zu unterstützen. Die Öffnung des Kita-Alltags schafft Voraussetzungen, um auch Vätern Möglichkeiten der Mitgestaltung und Mitwirkung zu geben. Dadurch können Väter am Leben ihrer Kinder in der Kindertageseinrichtung teilhaben und mitwirken. Um interessierte Väter einzubeziehen, ist ein aktives Zugehen der Teams, eine väterfreundliche Struktur und ein entsprechendes Konzept in den Einrichtungen mit handfesten, niedrigschwelligem Angeboten nötig, an

„Damit die Verknüpfung von Väterarbeit und pädagogischer Arbeit in Kindertagesstätten funktioniert, müssen in den Einrichtungen entsprechende Rahmenbedingungen geschaffen werden“

Jahrgang 1, Ausgabe 5

denen Väter sich gerne beteiligen und in denen sie miteinander bzw. voneinander lernen können.

Das Projekt „Erziehungswelten“ besteht seit Dezember 2011 und ist ein Gemeinschaftsprojekt der Träger Caritasverband Düsseldorf e. V., Diakonie Düsseldorf und dem Psychosozialen Zentrum für Flüchtlinge. Die Caritas Düsseldorf ist für die Väterarbeit zuständig und richtet sich an Multiplikatoren (Erzieher, Lehrer, Hebammen und viele mehr), um sie für die Väterarbeit zu sensibilisieren und gemeinsam Angebote in Kitas, Schulen und Einrichtungen für Väter anzubieten. Väter sollen dadurch inspiriert werden, diese mit ihren Kindern wahrzunehmen. Der Mitarbeiter des Projekts erarbeitet gemeinsam mit den Vätern Bedarfe und setzt diese um. Eine gut funktionierende Vernetzung zwischen Vätern und Einrichtung ist hierbei von zentraler Wichtigkeit, damit die individuellen Ressourcen der Zielgruppe optimal genutzt werden können. Die Angebote in den Einrichtungen ermöglichen Vätern und ErzieherInnen, in einen Dialog zu treten und gemeinsam die Väterarbeit inhaltlich zu gestalten und weiter zu entwickeln: Z.B. Stärkung der Selbsthilfepotentiale der Väter, Umgang mit dem eigenen Kind sowie part-

nerschaftliche Rollenverteilung.

Neben der einzelnen Vater-Kind-Arbeit dient das Projekt zudem dazu, allgemein auf das Thema aufmerksam zu machen und zu sensibilisieren. Durch die stetige Vernetzungsarbeit, durch Flyer und den engen Kontakt zu den Kooperationspartnern konnte das Projekt in Düsseldorf sowohl bei der Zielgruppe als auch bei den Institutionen und Einrichtungen bekannt gemacht werden. Immer mehr Einrichtungen zeigen Interesse an der Väterarbeit und wenden sich an das Projekt.

Das Projekt, das unterschiedliche niedrigschwellige Angebote wie z.B. Informationsveranstaltungen und Ausflüge anbietet, wird zunehmend von Vätern aus unterschiedlichen Nationen angenommen, die durch die zunehmend besseren Kommunikationsstrukturen der Regeldienste angesprochen werden. Durch die Angebote wird Transparenz und damit auch Vertrauen geschaffen. Bei den verschiedenen Angeboten für Väter (z. B. Vätercafés, Infoveranstaltungen und Ausflügen) kommt ein reger Austausch zustande. Erste Netzwerke können so untereinander entstehen. Gemeinsam mit Vätern und den Fachkräften der Regeldienste evaluieren wir gemeinsame Bedarfe, und

überlegen, wie wir mit welchen Angeboten mehr Väter erreichen können.

Diese Angebote sollen auch in weiteren Einrichtungen nach Möglichkeit und Interesse installiert werden. Dadurch können dann auch eventuell vorhandene Barrieren auf Seiten der Einrichtungen oder der Väter gegenüber dem Projekt

„Erziehungswelten“ abgebaut werden. Weiterhin zeigt sich, dass immer mehr Regeldienste/Einrichtungen an der Väterarbeit über das Projekt

„Erziehungswelten“ Interesse zeigen. Durch die internen Dienstgespräche der Familienzentren in ganz Düsseldorf, durch die Flyer, Mund-zu-Mund-Propaganda und durch die bereits bestehenden Angeboten in den Kitas wird die Väterarbeit positiv wahrgenommen. Dies hat den Vorteil, dass immer mehr Einrichtungen auf uns zukommen und sich für eine Kooperation/Vernetzung anbieten. Durch die immer größer werdende Ausrichtung der Väterarbeit auf kommunaler sowie auf Landesebene ergibt sich auch auf politischer Ebene eine weitere Entfaltung der Väterarbeit.

Derzeit wird rege darüber diskutiert, wie die Kontaktaufnahme mit den Vätern optimiert werden kann. Beispielsweise wurde die Bedeutung von

„Das Projekt „Erziehungswelten“ hat sich zum Ziel gesetzt, die Öffnung der Kindertagesstätten und -gärten zur Einbeziehung der Väter voranzutreiben und die Einrichtungen hierbei zu unterstützen“



Väter sollen nicht alleine in der Rolle der Erziehungshelfer bleiben

www.iva-nrw.de

Facharbeitskreis für interkulturelle Väterarbeit NRW

Im Juni 2013 wurde die seit fünf Jahren bestehende Arbeitsgruppe „Väter mit Migrationshintergrund NRW“ in einen Facharbeitskreis umgewandelt. Der neue Facharbeitskreis für interkulturelle Väterarbeit NRW engagiert sich nicht nur für Väter mit Migrationshintergrund, sondern treibt die Väterarbeit im interkulturellen Kontext voran. Ansprache/Akquise und Qualifizierung von Multiplikatoren vor Ort, Erarbeitung und Weiterentwicklung von Standards für interkulturelle Väterarbeit, regelmäßige PR und Öffentlichkeitsarbeit für den Informations- und Erfahrungsaustausch sind die wichtigsten Aufgaben des Facharbeitskreises.

niedrigschwelligen Angeboten mit Vätern und Kindern zusammen betont – auch weil diese Angebote Ängste abbauen und Beziehung zu den Multiplikatoren/Erziehern herstellen. Der Blick auf die Ressourcen der Väter ist zentral – genauso bedeutsam ist es aber auch, ihnen Gespräche über die Vaterrolle,

Biografie, interkulturelle Öffnung und mögliche Erziehungsfragen u. ä. anzubieten. Sie sollen nicht alleine in der Rolle der Erziehungs“helfer“ bleiben, sondern auch gleichberechtigt als Erziehungsinstanz wahrgenommen und angesprochen werden.

Es zeigt sich aber auch im Projektverlauf, dass gute Väterarbeit eine lange Zeit zum Aufbau benötigt. Um Väter nachhaltig zu erreichen, muss eine Vertrauensbasis bestehen. Dies geht nur über einen längeren Zeitraum.



Interesse an interkultureller Väterarbeit?

Kontaktieren Sie uns!

Landeskoordinierungsstelle

c/o Coach e.V.
Oskar-Jäger-Straße 139
50825 Köln
Tel.: 0221 5465625
EMail: gollmer@iva-nrw.de

Report

Berichte aus Praxis und Forschung der interkulturellen Väterarbeit

Report kostenlos abonnieren!

Kontaktieren Sie uns!

IVA-NRW Öffentlichkeitsarbeit

c/o ZfTI
Altendorfer Str. 3
45127 Essen
Tel.: 0201 3198-106
EMail: sentuerk@iva-nrw.de

Caritas Düsseldorf

Not sehen und handeln – dies ist der Leitspruch der Caritas. In insgesamt 100 sozialen Diensten, Beratungsstellen und Einrichtungen ist der Caritasverband Düsseldorf an rund 60 Standorten der Landeshauptstadt vertreten. Die Angebote stehen allen Hilfe suchenden Menschen offen - unabhängig von Nationalität, Herkunft oder Glaubensbezeugung.



Caritasverband
Düsseldorf

Mehr als 1100 hauptamtliche Mitarbeiter sorgen im gesamten Stadtgebiet für eine fachgerechte Beratung und Betreuung, zudem arbeitet der Caritasverband Düsseldorf eng mit den katholischen Kirchengemeinden der Stadt zusammen: Mehr als 2000 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter engagieren sich freiwillig in den Gemeinden und in den verschiedenen Caritas-Einrichtungen. Insgesamt erreichen die Angebote jährlich mehr als 25.000 Menschen in Düsseldorf.

IMPRESSUM: Report - Berichte aus der Praxis der interkulturellen Väterarbeit

Konzept&Redaktion : Cem Şentürk (V.i.S.d.P.)

0201-3198-106 / sentuerk@zfti.de, **Foto:** Mustafa Şentürk **Grafiken:** Fotolia